


Schweizerische
Studiengesellschaft für
Motorbetriebsstoffe

Société suisse pour
l'étude des carburants
et lubrifiants

Società svizzera per
lo studio dei
carburanti e lubrificanti

Vortragstagung SSM, Donnerstag, 20. September 2007

Schadstoffminderung bei Motorfahrzeugen – heutiger Stand und Ausblick

Peter Riedwyl, Dipl. Ing. HTL, Präsident SSM, Neuenkirch

Begrüssung

Die heutige Tagung der Schweizerischen Studiengesellschaft für Motorbetriebsstoffe SSM ist dem Thema „Schadstoffminderung bei Motorfahrzeugen – heutiger Stand und Ausblick“ gewidmet.

Die politischen Parteien bringen vor den Wahlen zum Thema Energie und Schadstoffemissionen eine Flut von Vorschlägen für eine grünere Umwelt und unter dem Schlagwort „verursachergerecht“ Massnahmen zum Abkassieren bei den Autofahrern.

Nachdem das Paul Scherer Institut (PSI) mit einer wissenschaftlichen Publikation den Nutzen von Tempo 80 bei Sommersmog relativiert hat, scheint auch bei den kantonalen Polizeidirektoren die Euphorie „etwas zu tun“ abzunehmen.

Die Feinstaub-Plakettenverordnung mit Fahrverboten in deutschen Innenstädten wird auch Schweizer Autotouristen betreffen. Verschiedene und unübersichtliche Städte-regelungen scheinen sich für 2008 abzuzeichnen. Die seit dem 1. März 2007 bundesweit gültige Verordnung regelt die Kennzeichnung von Kraftfahrzeugen entsprechend ihrer Schadstoffgruppe und definiert Ausnahmen für bestimmte Fahrzeuge oder Nutzer zum Einfahren in Umweltzonen. Laut Bundesumweltministerium ermöglicht die geltende Fassung der Kennzeichnungsverordnung den Länderbehörden, bestimmte Gruppen von Fahrverboten auszunehmen – etwa Handwerker, Anlieger oder Besitzer von Oldtimern. Die Kompetenz dafür liegt bei den Bundesländern.

Die Fortschritte in der Schweiz bei der Absenkung des Flottenverbrauchs sind marginal. 20 der 38 von auto-schweiz erfassten Marken verzeichnen 2006 im Vergleich zu 2005 statt einer Abnahme eine Zunahme!

Toyota weist – dank Hybridfahrzeugen – gegenüber dem Vorjahr mit einer Reduktion von 6,65% auf 6,60 l/100 km den grössten Fortschritt aus. Den mit Bundesrat Leuenberger vereinbarten Zielwert von 6,4 l/100 km für 2008 erfüllen bereits Fiat und Skoda. In Zielnähe sind Toyota, Citroën, Peugeot und Honda. Über dem Flottendurchschnitt 2006 von 7,62 l/100 km sind die gleichen 12 Marken wie im Vorjahr. Es wäre noch viel zu tun.

Die von der EU angepeilten 130 g/km CO₂ Emissionen entsprechen beim Benziner 5,49 l/100 km und beim Diesel 4,91 l/100 km.

Die heutige Tagung soll mit dem Referat „Emissionsvorschriften in der Schweiz und International“ sowie den aktuellen Zahlen der Emissionsanteile der einzelnen Quellen eine verlässliche Ausgangsbasis bilden.

Die Potenziale der Schadstoffminderung und der Abgasnachbehandlung sollen aufzeigen, welche weiteren Fortschritte zu erwarten sind.

Mit der Thematik „Nachrüstung“ greifen wir – insbesondere bei der Landwirtschaft nach der Medienkampagne im letzten Jahr – ein heisses Eisen auf.

Das Schlussreferat „Szenarien einer automobilen Zukunft“ soll aufzeigen, wohin die Reise auf Rädern gehen könnte.